

## Dogmatik und Dogmengeschichte

*Fragen der Theologie heute.* Herausgegeben von Johannes Feiner, Josef Trütsch und Franz Böckle. Einsiedeln-Zürich-Köln, Benziger, 1957. Gr.-8°, 586 S. – Ln. DM 26,80. Der Band stellt ebenso wie sein im letzten Heft dieser Zeitschrift besprochenes italienisches Gegenstück eine Gemeinschaftsarbeit dar. Die Herausgeber sind von der berechtigten Überlegung ausgegangen, daß die Theologie der Gegenwart in einem verheißungsvollen Aufbruch begriffen ist, daß das Alte neu durchdacht werden muß, daß, was neben-sächlich erschien, eine unerwartete Bedeutung erlangt, daß sich überraschende Zusammenhänge öffnen. Sie wollten dem in der Seelsorge tätigen Geistlichen, der sich für die theologische Wissenschaft einen wachen Sinn bewahrt hat und für die Seelsorge immer wieder neue theologische Antriebe braucht, sowie dem Laien, der über den Alltag hinaus in die hintergründige Dimension des Menschen einzudringen versucht, eine Hilfe bieten. Das Werk beabsichtigt nicht, neue Forschungen zu unternehmen, sondern den Standort der heutigen Theologie für die Zwecke der Orientierung klarzustellen. Diese Absicht erfüllt das Werk in hohem Maße, wenn es auch nicht allen Problemen, sondern nur den wichtigsten nachgeht. Vielfach leistet es sogar mehr als es verspricht, indem es die theologische Erkenntnis weiterführt oder wenigstens implizit gährende Probleme signalisiert. Es gliedert sich in drei Teile, in einen fundamentaltheologischen, einen dogmatischen und einen praktischen. Zur Information der Leser sei hervorgehoben, daß im ersten Teil Fragen wie Mythos und Offenbarung, Tradition, Inspiration im AT und im NT und Irrtumslosigkeit, Apostolische Nachfolge und Primat behandelt werden, im zweiten Teil die Probleme Natur und Gnade, Ursprung, Urstand und Urgeschichte, das heutige Christusbild, Fragen und Aussichten der heutigen Mariologie, die Einheit des Kirchenbegriffes, die Sakramente als Organe der Gottbegegnung, das Problem der Eschatologie, im dritten Teil

die Bestrebungen der heutigen Moraltheologie, das Verhältnis der Theologie zu den Sozialwissenschaften, das Problem der Verkündigung, die Glaubensgrundlagen der liturgischen Erneuerung, die Stellung des Laien in der Kirche, die Theologie der irdischen Wirklichkeiten. Damit die Gesamt-richtung des Werkes sichtbar wird, seien einige Namen genannt: Fries, Geiselman, Schildenberger, Otto Karrer, Karl Rahner, Grillmeier, Alois Müller, Semmelroth, Sartory, Urs von Balthasar, Schillebeecks. Auf Einzelheiten einzugehen verbietet die Vielfalt der Thematik. Ein ausführliches Personen- und Sachregister schließen den Inhalt auf.

München

Michael S c h m a u s